

apropos

Stiftung
mühlehalde

Wohn- und Pflegezentrum
Fachzentrum bei Blindheit
und Sehbehinderung

40 JAHRE



Stiftung
mühlehalde



Bewohner Arthur Leutwyler, 87, Psychotherapeut im Ruhestand: «Ich wäre gerne Gärtner geworden. Und im übertragenen Sinne wurde ich das ja auch.»
Mühlehalde-Fest: Fröhliche Stunden im Zeichen unseres 40-Jahr-Jubiläums.
Freiwillige Mitarbeit: Die Mühlehalde sucht Sie!



Arthur Leutwyler hat die Gabe, positiv zu denken: «Ich erblindete erst, nachdem ich als Kind die Welt gesehen hatte.»

Ein Gärtner der Seelen

Bürstenbinder oder Korbflechter? Das waren für Blinde seinerzeit die beruflichen Optionen. Weder noch! entschied Arthur Leutwyler. Der heute 87-Jährige wurde Psychologe und Psychotherapeut.

Arthur Leutwyler lächelt fein. Das tut er oft. Denn was hätte ihm Schöneres geschehen können als dieses Leben? Als er klein war, sah er. Die Menschen, die Dinge. Sein Grossvater nahm ihn oft auf Spaziergänge mit, zeigte ihm die Handwerke, denen die Berufsleute nachgingen und nannte die Blumen und Früchte beim Namen. «Als hätte er geahnt, dass ich später erblinden werde», sagt Arthur Leutwyler. So hat er gleich ein inneres Bild von der grün leuchtenden Kastanie am nah stehenden Baum, die ich ihm schildere. «Am Schönsten», sagt er, «sehen sie aus, wenn die grünstachelige Schale leicht geöffnet ist und man die braune Rosskastanie im Innern blitzen sieht.» Gern wäre er Gärtner geworden.

In München das Diplom und die Liebe fürs Leben
Sein Berufswunsch liess sich nicht erfüllen. Denn schon in den ersten Schuljahren sah er schlecht, und bald erblindete er ganz. «Blindenschule» hiess das Verdikt. Arthur Leutwyler schickte sich vorläufig drein. «Aber ich sah keine Perspektive darin, ein Leben lang Körbe zu flechten oder Bürsten zu binden.» Leutwyler interessierte sich für Naturwissenschaften, für Philosophie, Theologie und Psychologie. Die Kantonsschule Aarau nahm ihn – zögerlich – auf. Aber Leutwyler schaffte die Matur ohne grosse Umstände. Und studierte danach

zwei Semester in Zürich, um anschliessend an die Ludwig-Maximilians-Universität in München zu wechseln. Dort schloss er sein Studium in Psychologie ab. Später erweiterte er seine psychologische Ausbildung durch ein Studium am C.G. Jung-Institut in Psychotherapie.

An der Uni in München lernte Arthur Leutwyler seine Frau Edith, damals Studentin der Slawistik, kennen. Drei Kinder entsprangen der Ehe. Der erstgeborene Sohn verstarb früh an einem bösartigen Infekt, die beiden Töchter gründeten Familien. Töchter, Enkel und Urenkel besuchen Arthur Leutwyler regelmässig in der Mühlehalde. Als junger Vater stand der frisch diplomierte Psychotherapeut unter Druck, eine Anstellung zu finden. Zunächst scheiterte er serienweise – bis er beschloss, seine Blindheit nicht schon in der Bewerbung zu erwähnen. So erhielt er seine erste Anstellung in einem schulpyschiatrischen Dienst. Parallel dazu begann er als Freiwilliger, bei der damals im Aufbau befindlichen «Dargebotenen Hand» mitzuwirken, welche ihm bald eine 80-Prozent-Stelle anbot. Dreissig Jahre lang war Leutwyler Teil des Leitungsteams. Nebenbei übernahm er Fälle an einer Psychiatrischen Klinik, gab einige Zeit Unterricht an einer Schule für soziale Arbeit. Ab 1992 wirkte er am renommierten C.G. Jung-Institut in Küsnacht als Lehranalytiker und Supervisor und unterhielt daneben eine eigene Praxis als Psychotherapeut.

Eine schwere Zeit

Als Arthur Leutwylers Ehefrau vor einigen Jahren schwer erkrankte und sich eine dementielle Entwicklung bei ihr abzeichnete, pflegte er sie zu Hause mit Hilfe der Spitex bis zu ihrem Tod. Aber erst nach einem gesundheitlichen Zusammenbruch im vergangenen Jahr beendete Arthur Leutwyler seine Berufstätigkeit, die ihm sein Leben lang Freude gemacht hat: «Als Kind wollte ich ja Gärtner werden», sagt er, «so wurde ich immerhin ein Gärtner der Seelen.»

Nun ist Leutwyler, nach mehreren Operationen in Vollnarkose und Komplikationen, seit sechs Monaten in der Mühlehalde. Der Arzt hatte dringend zum Umzug ins Heim geraten. Arthur Leutwyler zitiert den Schweizer Theologen und Dichter Kurt Marti: «Wer nicht mehr daheim sein kann, kommt in ein Heim und wartet auf seinen Heimgang.» Arthur Leutwyler fühlt sich dazu bereit – und ist dankbar für die Tage, die ihm bleiben. «Ich fühle mich wohl hier.» Er lächelt.



Was für ein schöner Tag! Corinner Studer (l.), freiwillige Mitarbeiterin, geniesst ihn ebenso wie Bewohnerin Marlies Weinwurm.

Ein Jubiläumsfest unter strahlender Sonne

Das jährliche Sommerfest der Mühlehalde von Anfang Juli stand im Zeichen ihres 40. Geburtstags. Das Wetter spielte mit, die «Wizards of Creole Jazz» spielten auf, und der Lions Club zauberte feine Grilladen auf den Teller.

Am traditionellen Sommerfest der Mühlehalde vereinen sich Bewohnerinnen und Bewohner mit ihren Liebsten und mit den Mitarbeitenden, die

ihre Berufskleidung zuhause liessen und sich so legè-re-festlich kleideten wie die anderen Gäste, zur grossen Festgemeinde. Ein Anlass, der in diesem Jahr unter einem besonderen Zeichen stand: Das Wohn- und Pflegezentrum Mühlehalde wurde nämlich vor genau 40 Jahren eröffnet. Am Fest fasste unser Erzähler Jörg Dietschi die Highlights zusammen. Wir kommen im nächsten «Apropos» aufs Mühlehalde-Jubiläum zurück!



«Souns of Garden»: Die Wizards of Creole Jazz spielten auf.



Geschichtenerzähler Jörg Dietschi lud zur Lesung.



Schwungvolles Tänzchen mit den Taxi-Dancers



Bewohner Vivian Bär drehorgelte zur Begrüssung.



Gut, waren die Sonnensegel gespannt. In ihrem schattigen Schutz liess sich das tolle Sommerwetter entspannt geniessen.



Die Alpakas haben sich in ihrem neuen Zuhause schon gut eingelebt.

Neuer Stall für die Alpakas

Mit viel Vorfreude haben wir den Bau des neuen Alpaka-Stalls und der dazugehörigen Pergola auf dem Mühlehalde-Gelände verfolgt. Möglich wurde dieses Projekt dank der grosszügigen Unterstützung von Spenderinnen, Spendern und Stiftungen, die uns die Sanierung des Geheges ermöglichten. Mittlerweile haben sich die Alpakas an ihr neues Zuhause gewöhnt und bezaubern uns alle mit ihrem freundlichen Wesen. Ein herzliches Dankeschön an alle, die dieses schöne Projekt mit ihrer Spende unterstützt haben!

Nächste Konzerte

Konzertbeginn jeweils 14.30 Uhr, Dauer eine Stunde, Eintritt frei, Kollekte. Bitte checken Sie jeweils die aktuelle Konzertagenda auf unserer Website.

Zu unseren Nachmittagskonzerten sind auch externe Gäste herzlich willkommen.

Donnerstag, 18. Oktober

Appenzeller Duo Susanne Wettstein und Co: Handorgel, Bass und Gesang.

Donnerstag, 13. November



Eine musikalische Winterreise mit den Instrumenten Domra, Balalaika und Bayan, gespielt vom Trio «Exprompt».

Freiwilligenarbeit: So tun Sie Gutes!

Mit Ihrem Einsatz als Freiwillige oder Freiwilliger bei uns bereiten Sie Freude. So sind wir auf der Suche nach Menschen, die unseren Bewohnenden Zeit schenken – sei es bei einer einfachen Gartenarbeit oder bei einem Spaziergang. Überdies suchen wir zur Mithilfe in einem kreativen Team eine Person, die gerne näht und mit uns gewobene Stoffe der Bewohnenden weiterverarbeitet sowie Teppiche näht. E-Mail: freiwillig@muehlehalde.ch



Selbstbestimmt leben in der Mühlehalde

Das Wohn- und Pflegezentrum Mühlehalde bietet Menschen im Alter eine hohe Lebensqualität. Zudem verfügt das Fachzentrum bei Blindheit und Sehbehinderung über spezielle Einrichtungen, Hilfsmittel und Betreuungsleistungen für Betroffene im Alter und bei akutem Sehverlust. Wir laden Menschen mit einer Sehbehinderung zu einem **kostenlosen dreitägigen Probewohnen** ein. Machen Sie doch Personen, welche interessiert sein könnten, auf unser Angebot aufmerksam!

Ihr Kontakt für Beratung und Besichtigung: **Natasa Brin**, Geschäftsführerin, Tel. 044 421 11 11, E-Mail n.brin@muehlehalde.ch

Impressum

Herausgeberin: Stiftung Mühlehalde, Zürich
Koordination: Alexandra Gramann
Redaktion/Texte: Martin Jakob
Fotos: Moritz Hager (S. 1 bis 3), zVg (S. 4)
Produktion:
Walter Schmid Production & Graphic AG

Stiftung
mühlehalde



Stiftung Mühlehalde
Witikonstrasse 100, 8032 Zürich
Spendenkonto:
IBAN CH59 0900 0000 8002 1096 3
Telefon +41 44 421 11 11
administration@muehlehalde.ch
www.muehlehalde.ch